

**ÄRZTLICHE LEITUNG
SCHWERPUNKT
KOLOPROKTOLOGIE**

Dr. (IR) Faramarz Pakravan
Facharzt für Chirurgie,
Kolonproktologie und
Visceralchirurgie

Sekretariat

Dilara Gezer Tel. 02151 334-1268
E-Mail d.gezer@alexianer.de
alexianer-krefeld.de



Foto: Alexianer Krefeld GmbH

Vereinen am Alexianer Krankenhaus Maria-Hilf ihre fachlichen Expertisen:
(v.l.) Dr. Wilhelm-Ulrich Schmidt, Leiter des Darmkrebszentrums; Dr. (IR)
Faramarz Pakravan, Leiter des Schwerpunktes Koloproktologie; Charalambos
Spyrou, Funktionsoberarzt der Klinik für Allgemein-, Visceral und Endokrine
Chirurgie am Krankenhaus Maria-Hilf in Krefeld.

Blick auf ein „verschämtes“ Thema

Die Koloproktologie bildet einen Schwerpunkt am Alexianer Krankenhaus Maria-Hilf. Mehrere Fachabteilungen arbeiten dazu eng zusammen.

Beschwerden an After und Enddarm werden nicht gern angesprochen. Viele Menschen, die an Schmerzen oder Jucken im Analbereich leiden, mit hartem Stuhl zu kämpfen haben oder im Gegenteil inkontinent sind, vielleicht sogar Blut im Stuhl finden, scheuen aus Schamhaftigkeit den Gang zum Arzt. Dabei sind solche Bedenken völlig gegenstandslos. Denn für den Arzt sind der Afterbereich und seine Funktionen nicht fremder als andere Körperregionen und erst recht nicht „anstößig“.

Die Medizin hat für den Bereich sogar eine eigene Fachrichtung entwickelt: die Koloproktologie. Kolon ist der Fachbegriff für den Dickdarm, Proktologie für Erkrankungen des Enddarms.

Am Alexianer Krankenhaus Maria-Hilf Krefeld am Dießemer Bruch wurde ein eigener Schwerpunkt Koloproktologie eingerichtet. Dieser arbeitet eng mit dem Darmkrebszentrum und der Chirurgie zusammen. Dadurch wird jeder Patient entsprechend seinen individuellen Beschwerden oder seiner Krankheit optimal behandelt. Denn die Bandbreite der möglichen Beschwerden oder Krankheiten ist groß. Sie reicht von krankhaft veränderten Hämorrhoiden über Fisteln, Warzen oder Afterriss bis zu Mastdarmvorfällen, Polypen oder gar Darmkrebs. Der Schwerpunkt Koloproktologie wird von Dr. (IR) Faramarz Pakravan geleitet. Der erfahrene Facharzt für Chirurgie, Koloproktologie und Visceralchirurgie lässt noch längst nicht sofort zum Skalpell greifen, wenn ein Patient wegen Hämorrhoiden, Inkontinenz oder Blut im Stuhl vorspricht.

„Ich nehme mir Zeit für den Patienten und betrachte im Gespräch seine Lebens-

umstände und Lebensgewohnheiten“, erklärt Dr. Pakravan. Denn darin finden sich nicht selten die tieferen Gründe für Beschwerden.

So kann falsche Ernährung zu hartem Stuhl führen, das starke Pressen belastet die Schließmuskeln. „Manche Menschen unterdrücken die Stuhlentleerung, weil sie nicht außerhalb der eigenen Wohnung auf die Toilette gehen möchten“, hat Dr. Pakravan in vielen Patientengesprächen erfahren. Die Entleerung wird dann zu einem willkürlichen Zeitpunkt erzwungen, was Aftergewebe, Muskeln und Darmfunktionen in Mitleidenschaft zieht. In solchen Fällen kann bereits eine Veränderung der Lebensweise zur Gesundung des Afterbereichs führen. Blut im Stuhl muss nicht zwingend auf eine bedrohliche Erkrankung hinweisen. Zuweilen wird die Blutung auch durch bestimmte Medikamente verursacht, die der Patient wegen anderer Krankheiten einnimmt. Dann hilft es schon, wenn der Facharzt in Absprache mit dem Hausarzt die Medikamente absetzt und durch alternative Präparate ersetzt. Ein weiteres Beispiel für konservative Heilmethoden sind Stimulationen bei Inkontinenz. „Beckenbodengymnastik oder auch das Trainieren des Schließmuskels kann zu einer erheblichen Verbesserung führen“, nennt Dr. Pakravan nur einige der Möglichkeiten. Auch eine entsprechende Stimulation der Nerven kann bei manchen Inkontinenz-Patienten zum Erfolg führen.

Natürlich helfen nicht immer konservative Methoden. Im schlimmsten Fall können Beschwerden auch auf einen gefährlichen Prostata- oder Darmkrebs zurückzuführen sein.

Dr. Wilhelm-Ulrich Schmidt leitet das Darmkrebszentrum am Alexianer Krankenhaus Maria-Hilf, das eng mit der Koloproktologie zusammenarbeitet. Jedem Patienten, der mit Krankheiten des After- und Enddarmbereichs in die Koloproktologie kommt, empfiehlt Dr. Schmidt, eine Darmspiegelung vornehmen zu lassen. Unabhängig vom Alter. Sie ist die sicherste Methode, einen Tumor frühzeitig zu entdecken. „Fast alle Tumore entstehen durch Polypen“, erklärt Dr. Schmidt, „wenn wir bei der Spiegelung Polypen entdecken, können wir sie gleich entfernen.“

Unabhängig von dieser Maßnahme, die die Patienten mit Krankheiten des After-

bereichs betreffen, weist Dr. Schmidt alle Bürger auf die empfohlene allgemeine Darmkrebsvorsorge per Darmspiegelung (Frauen ab 55 Jahre, Männer ab 50 Jahre) hin, die die Krankenkassen finanzieren. Sie tut nicht weh, wird unter Narkose vorgenommen und schafft ein hohes Maß an Sicherheit.

Patienten, deren Darm von Tumoren befallen ist, treffen im Darmkrebszentrum auf ein enges Netz von Experten aller relevanten Fachrichtungen. In der Tumorkonferenz betrachten Koloproktologen, Gastroenterologen, Onkologen, Radiologen, Chirurgen und weitere Fachärzte und Therapeuten jeden einzelnen Fall. Gemeinsam beschließen sie die bestmögliche individuelle Therapie für jeden Patienten. Diese kann in Operation, Bestrahlungen, Chemotherapie oder in Kombination mehrerer Maßnahmen bestehen. Je nach Befund. Das ganzheitliche Therapiekonzept im Darmkrebszentrum reicht von der Diagnose über die Nachsorge bis zur Rehabilitation. Dr. Schmidt hat bei seinem Amtsantritt im April 2019 die Zertifizierung des Darmkrebszentrums eingeleitet.

Auch Operationen am Darm können nach der sogenannten minimal-invasiven Methode vorgenommen werden. Dieser „Schlüsselloch-Eingriff“ ist besonders schonend. Am Alexianer Krankenhaus sind exzellente Chirurgen im Einsatz. Dazu gehört auch Funktionsoberarzt Charalambos Spyrou, der in der Klinik für Allgemein-, Visceral und Endokrine Chirurgie eng mit der Koloproktologie zusammen arbeitet. Geleitet werden die chirurgischen Kliniken und Zentren am Krankenhaus Maria-Hilf in Krefeld von Chefarzt PD Dr. Elias Karakas. Der Privatdozent ist international vernetzt und vereint die neusten wissenschaftlichen Forschungsergebnisse mit der chirurgischen Praxis zum Wohle der Patienten. ■

**TERMINE ZU UNSEREN
FACHVORTRÄGEN UND
VERANSTALTUNGEN
FINDEN SIE UNTER**



[alexianer-krefeld.de/
unternehmen/presse-und-
aktuelles/termine/](http://alexianer-krefeld.de/unternehmen/presse-und-aktuelles/termine/)